



„Spürbare Arbeitserleichterung dank BRZ-Lohn.“

Hoppe Garten- und Landschaftsbau in Uelzen

Anja Röschke, Buchhalterin, und Geschäftsführer
Jürgen Hoppe im Gespräch mit BRZ

Das 1954 gegründete Unternehmen gehört mit 77 Mitarbeitern zu den ganz großen GaLaBau-Firmen. Was den Betrieb auszeichnet: Hohe Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft, Termintreue, Flexibilität und ein sehr hoher Qualitätsanspruch, dem das Unternehmen auch immer gerecht wird. Sonst hätte es keinen so ausgezeichneten Ruf.

Anwenderbericht



„Die neue Lohn-Lösung ist eine richtig spürbare Arbeitserleichterung“, freut sich Anja Röschke.



Kompetenz im grünen Bereich: Firma Hoppe ist Mitglied der Marketingkooperation „Lust auf Garten“.



Aufträge führt Hoppe vor allem für den gewerblichen und öffentlichen Bereich aus.

Hohe Qualität und weite Wege

Für Jürgen Hoppe, der den Betrieb mit Disziplin und klugem Weitblick führt, ist beste Qualität nicht nur Anspruch, sondern auch Wirklichkeit.

In der strukturschwachen und dünn besiedelten Lüneburger Heide bleibt einem GaLaBau-Betrieb nichts anderes übrig, als seinen Aktionsradius sehr weit zu fassen, Baustellen in 100 km Entfernung vom Firmensitz Uelzen sind keine Seltenheit.

Auf der Suche nach einer sicheren und effizienten Lohnlösung

Auch in der kaufmännischen Verwaltung legt man Wert auf effiziente Arbeitsabläufe und suchte nach einer Lohnlösung.

„Mich hat schon lange geärgert, dass wir immer diese doppelten Eingaben haben. Und wenn meine Buchhalterin mal krank ist, dann steh ich dumm da.“ so Hoppe.

Auf einer Fachverbandsveranstaltung, auf der DATAflor und BRZ ihre Kooperation vorstellten, wurde Jürgen Hoppe und seiner Buchhalterin Anja Röschke, die BRZ-Lohnlösung präsentiert.

„Die Veranstaltung hat einen richtigen Aha-Effekt bei uns ausgelöst. Wir hatten schon lange nach einer Lohnlösung gesucht und immer wieder Bedenken, aber da haben wir – auch wegen der Anbindung an unser DATAflor-Programm, spontan gesagt: ja, das ist es!“ fasst Anja Röschke Ihren ersten Eindruck zusammen.

Mehr Datensicherheit

Ein wichtiges Kriterium für das Unternehmen Hoppe war die Datensicherheit. Daher schieden im Vorfeld alle Lösungen aus, die intern einen hohen Aufwand an Datenverwaltung, Datensicherung und Speicherkapazität voraussetzten.

Darüber muss man sich bei Hoppe nun keine Gedanken mehr machen. Denn die Lohn-Software sowie alle Datenbanken laufen direkt auf einem leistungsstarken Server im BRZ-Rechenzentrum. Dort werden sie automatisch gesichert und 10 Jahre lang prüfsicher archiviert.

Über eine gesicherte Internetverbindung ist der Zugriff darauf von jeder Zeit und von jedem Ort aus möglich. Und durch die direkte Anbindung an die DATAflor-Software lassen sich die Daten per Knopfdruck von dem einen in das andere Programm übertragen.

Kompletter Umstieg in zwei Monaten

Die Einführungs- und Umgewöhnungsphase hat im Hause Hoppe zwei Monate gedauert, danach lief alles wie am Schnürchen.

Anja Röschke: „Die Betreuung ist sehr gut! Innerhalb kürzester Zeit ruft jemand zurück, bei meiner ersten Lohnabrechnung kam unser BRZ-Kundenbetreuer sogar persönlich vorbei, weil mir wohler war, wenn mir für alle Fälle ein Ansprechpartner über die Schulter schaut.“

Kosten reduziert, Know-how aufgebaut

Anja Röschke weiß schon jetzt, dass sich die Kosten für die Lohnabrechnung mit BRZ halbiert haben; genaue Zahlen gibt es aber erst, wenn ein Jahr BRZ-Erfahrung ausgewertet werden kann. Aber die Vorteile sind nicht nur finanzieller Art:

„Ich bin nicht mehr so abhängig von anderen, z.B. dem Steuerberater. Jetzt liegt alles bei mir und ich habe Zugriff auf alles, was ich wissen will.“

Für Anja Röschke ergibt sich aber noch ein weiterer wichtiger Aspekt:

„Das Know-how, das ich mir zusammen mit der BRZ-Lösung erarbeite, ist für mich persönlich eine wichtige Qualifikation. Mein Verantwortungsbereich hat sich jetzt vergrößert.“

Kurz: bei Hoppe Garten- und Landschaftsbau wurden alle Erwartungen an das neue Lohnprogramm nicht nur erfüllt, sondern übertroffen.

„Die BRZ-Lösung erfüllt alle meine Erwartungen, und ich spare auch noch Geld!“ so der Geschäftsführer.